

We use cookies to enhance your experience. By continuing to visit this site you agree to our use of cookies. X

More info ([//www.abstractserver.com/datenschutz/data_security_agreement.html](http://www.abstractserver.com/datenschutz/data_security_agreement.html))

Abstract Vorschau

Dieses Abstract ist übermittelt!

Bitte prüfen Sie final den Inhalt Ihres Abstracts, besonders bei der Verwendung von Sonderzeichen!

Thema: Strategisch handeln

Titel: **Koordiniert - interdisziplinär - über den Tellerrand hinaus. Die FuD-Philosophie für erfolgreiche nachhaltige Softwareentwicklung**

Autor(en): Marina Lemaire¹

Institut(e): ¹Universität Trier, Servicezentrum eSciences, Trier, Deutschland

Text: Spezialisierte Softwareanwendungen, die nur für einen konkreten Forschungskontext passend sind, finden sich wie Sand am Meer. Die zeit- und kostenaufwendigen Entwicklungen leisten gute Dienste für das *eine* Forschungsprojekt, sind aber für andere, manchmal sogar für nachfolgende Projekte nicht mehr oder kaum nutzbar, weil sie zu spezialisiert, zu wenig dokumentiert und nie oder nicht als nachhaltiges Softwareprodukt angedacht sind. Zudem fehlt es nach Projektabschluss meist sowohl an technischem als auch fachwissenschaftlichem Support. Diesem Desiderat kann nur durch ein strategisches Vorgehen bei der Entwicklung und dem Regelbetrieb von Forschungssoftware entgegengewirkt werden, um einen nachhaltigen Betrieb solcher Infrastrukturen zu gewährleisten. Der Vortrag wird anhand des Geschäftsmodells für den Regelbetrieb der virtuellen Forschungsumgebung FuD (www.fud.uni-trier.de) zeigen, wie eine koordinierte, projekt- und disziplinenübergreifende Softwareentwicklung die Nutzbarkeit von Forschungssoftware in unterschiedlichen Anwendungskontexten der qualitativ forschenden Geistes- und Sozialwissenschaften ermöglicht. Es wird exemplarisch dargelegt, wie bei der Entwicklung einer neuen Funktionalität die Anforderungen aus den unterschiedlichen Forschungsprojekten berücksichtigt und in einem Softwarekonzept zusammengeführt werden, sodass *eine* Entwicklung nicht nur von mehreren Forschenden angewendet, sondern auch für nachfolgende Forschungsvorhaben nutzbar wird. Auf diese Weise ist ein ressourcenschonender, nachhaltiger und effizienter Betrieb einer Open-Source-Forschungsinfrastruktur möglich.

Zielgruppe: Softwareentwickler*innen; IT-Koordinator*innen; IT-Abteilungsleiter*innen

Stich-/Schlagwörter: Forschungsinfrastruktur; Softwareentwicklung; Nachhaltigkeit; Geschäftsmodell; Management

Raumgröße: 50-100(?)

Gewählte Präsentationsart: **Einzelvortrag**

Konferenz: 7. Bibliothekskongress · Abstract: A-1027-0002-00077 · Status: **Übermittelt**

 Drucken

 Abbrechen